

**11.10.2013**

**Niederschrift**

---

**Ausschuss für Planung und Verkehr**

am 16.09.2013 | Kreishaus Unna | Freiherr-vom-Stein-Saal II/III | Friedrich-Ebert-Straße  
17 | 59425 Unna

**Beginn** 16:00 Uhr

**Ende** 17:40 Uhr

**Anwesend:**

**Vorsitzender**

Herr Günter Bremerich

**Kreistagmitglieder SPD**

Herr Jens Hebebrand

Herr Wolfgang Kerak

Herr Dieter Mendrina

Herr Gerd Oldenburg

Herr Theodor Rieke

Herr Heinz Steffen

Herr Herbert Ziegenbein

**Sachkundige Bürger/innen SPD**

Herr Thorsten Kozik

**Kreistagmitglieder CDU**

Herr Wolfgang Barrenbrügge

Herr Michael Dobrowolski

Frau Martina Plath

Herr Hubert Zumbusch

**Sachkundige Bürger/innen CDU**

Herr Ulrich Passavanti

**Kreistagmitglieder BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Frau Anke Schneider

**Sachkundige Bürger/innen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Frau Stephanie Schmidt

**Kreistagmitglieder FDP**

Herr Dipl.-Ing. Wolfgang Schilken

**Sachkundige Bürger/innen FDP**

Herr Michael Szopieray

**Sachkundige Bürger/innen DIE LINKE.**

Herr Udo Kalle

**Sachkundige Bürger/innen FWG**

Herr Andreas Czichowski

## **Kreistagmitglieder GFL**

Herr Helmut Rosenkranz

## **Gäste**

Frau Christiane Doll, Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH (VKU)

Frau Gabriele Freudenreich, VKU

Herr Günther Klumpp, Agentur Horschler Kommunikation

## **Verwaltung**

Frau Sabine Leiß, Leiterin Stabsstelle Planung und Mobilität

Herr Klaus-Peter Dürholt, Stabsstelle Planung und Mobilität

Frau Silke Schmücker, Schriftführerin

Herr Bremerich begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Er stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Vor Eintritt in die Tagesordnung wird der sachkundige Bürger Herr Udo Kalle verpflichtet. Die Ausschussmitglieder erklären sich sodann damit einverstanden, die Tagesordnung um einen neuen Punkt 1 „Imagefilm ErLeben im fahrradfreundlichen Kreis Unna“ zu erweitern. Die nachfolgenden Punkte verschieben sich entsprechend, so dass wie folgt beraten wird:

## **Tagesordnung:**

### Öffentlicher Teil

- |                |        |  |
|----------------|--------|--|
| <b>Punkt 1</b> |        | Imagefilm "ErLeben im fahrradfreundlichen Kreis Unna"  |
| <b>Punkt 2</b> |        | Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner   |
| <b>Punkt 3</b> | 128/13 | Nachhaltigkeitsstrategie Kreis Unna  |
| <b>Punkt 4</b> | 134/13 | NimmBus (u.a. Projektbestandteil JederBus)   |
| <b>Punkt 5</b> | 132/13 | Mitgliedschaft des Kreises Unna im Verkehrsverband Westfalen e.V.  |
| <b>Punkt 6</b> | 133/13 | Weiterentwicklung der Förderrichtlinie zur Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Servicequalität im ÖPNV |
| <b>Punkt 7</b> | 131/13 | Radstationen - Erstellung eines Pflichtenheftes;<br>(Antrag der FDP-Fraktion zur Drucksache 003/13)            |
| <b>Punkt 8</b> | 130/13 | Sachstandsbericht Radschnellweg Metropole Ruhr   |



Ziel 8 beinhalte, dass weitere Siedlungsentwicklung künftig vorrangig im Bestand realisiert werden solle. Die Auslastung der bestehenden Infrastruktur sei insbesondere auch vor dem Hintergrund des demografischen Wandels von Bedeutung. Bei Gewerbeflächen solle das Verhältnis zwischen „Entwicklung im Bestand“ und „Neuinanspruchnahme“ künftig bei 1:1 liegen, bei Wohnbauflächen 3:1. Dort sei das Verhältnis derzeit genau umgekehrt.

Dieses Ziel, so Frau Leißer weiter, sei nur in enger Kooperation mit den Städten und Gemeinden zu erreichen. Daher werde man nach einem positiven Votum durch den Kreistag Kontakt mit den entsprechenden Akteuren aufnehmen, um die Nachhaltigkeitsstrategie gemeinsam umzusetzen.

Ziel 9 schreibe die nachhaltige Gestaltung jeder neuen Flächeninanspruchnahme fest. Der Landesentwicklungsplan weise für ganz Nordrhein-Westfalen einen täglichen Flächenverbrauch von 5 ha aus. Derzeit liege der Verbrauch noch bei 10 ha.

Mit Ziel 12 solle vor allem die Nutzung umweltschonender Verkehrsmittel forciert werden, zum Beispiel durch die Umsetzung des Nahverkehrsplans, durch Radstationen, das Radwegekonzept und die behindertengerechte Gestaltung des ÖPNV. Die Zielerreichung könne anhand von Modal Split Untersuchungen überprüft werden. Derzeit werde gerade eine solche Untersuchung im Kreis durchgeführt, so Frau Leißer. Nach deren Abschluss entscheide man, ob das in der Nachhaltigkeitsstrategie formulierte Ziel, einen Anteil an umweltfreundlichen Verkehrsmitteln von 55 % zu erreichen, korrigiert werden müsse.

Frau Leißer stellt zusammenfassend fest, dass es in dem einjährigen Prozess gelungen sei, die Grundlagen für eine regionale Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln und mit den verschiedenen Akteuren abzustimmen. Die Erkenntnisse müssten jetzt in die Verwaltungsarbeit übernommen und in die entsprechenden Produkthaushalte eingearbeitet werden. Die formulierten Ziele und Indikatoren dienen dabei der künftigen Kontrolle der Zielerreichung.

Wie im Beschlussvorschlag formuliert, sollten die Abstimmungsprozesse mit den weiteren Projektbeteiligten laufend fortgeführt werden.

Für die CDU-Fraktion meldet Frau Plath Beratungsbedarf an und bittet, keinen Empfehlungsbeschluss für den Kreistag zu fassen.

Die anderen Fraktionen erklären sich einverstanden, so dass keine Beschlussempfehlung erfolgt.

#### **Punkt 4 134/13 NimmBus (u.a. Projektbestandteil JederBus)**

##### Erörterung

Frau Doll (VKU) berichtet, mit dem generationsübergreifenden Projekt NimmBus könnten alle Menschen im Kreis sicheres Busfahren trainieren. In der bisher dreijährigen Projektlaufzeit habe man rund 6.000 Menschen erreicht; der Schwerpunkt liege bei den Schülern. Eine Herausforderung sei derzeit die steigende Nachfrage. Frau Doll stellt sodann die einzelnen Bausteine und Maßnahmen des Projekts anhand einer Folienpräsentation vor.

Anschließend geht Frau Freudenreich (VKU) ausführlich auf den Projektbaustein „JederBus“ ein, der zum Ziel habe, Menschen mit Behinderungen oder Beeinträchtigungen zu befähigen, den ÖPNV zu nutzen.

Die Folienpräsentation ist der Niederschrift als Anlage 2 beigelegt.

**Punkt 5 132/13 Mitgliedschaft des Kreises Unna im Verkehrsverband Westfalen e.V.**

Beschluss

1. Der Kreis Unna beantragt die Mitgliedschaft im Verkehrsverband Westfalen e.V.
2. Der Kreistag entsendet Frau Sabine Leiß (Leiterin der Stabsstelle Planung und Mobilität) in die Mitgliederversammlung des Vereins. Als Stellvertretung entsendet der Kreistag Herrn Klaus-Peter Dürholt.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

**Punkt 6 133/13 Weiterentwicklung der Förderrichtlinie zur Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Servicequalität im ÖPNV**

Erörterung

Frau Leiß erläutert die Drucksache und weist darauf hin, dass der Kreis die sich durch eine Änderung des EU-Rechts ergebende Möglichkeit nutzen wolle, auch Subunternehmen Zuwendungen zur Förderung der Servicequalität im ÖPNV zu gewähren. Zudem könnten etwaige Restmittel künftig an die VKU weitergeleitet werden, so dass sie nicht, wie bisher, Mitte des Folgejahres verfielen.

Eine entsprechende Drucksache werde derzeit unter Beteiligung von Juristen erarbeitet und dem Kreistag in seiner Sitzung am 15. Oktober zur Entscheidung vorgelegt. Im Falle einer positiven Beschlussfassung könnten die Änderungen bereits in der Förderperiode 2014 genutzt werden.

**Punkt 7 131/13 Radstationen - Erstellung eines Pflichtenheftes;  
(Antrag der FDP-Fraktion zur Drucksache 003/13)**

Erörterung

Für die FDP-Fraktion kritisiert Herr Schilken, dass die Verwaltung dem in der Drucksache zitierten, auf Antrag der FDP-Fraktion gefassten Kreistagsbeschluss nicht gerecht geworden sei. Offensichtlich habe es Abstimmungsgespräche mit zwei örtlichen Fahrradhändlern gegeben; ein Pflichtenheft zur Abgrenzung des Tätigkeitsspektrums der Radstationen, wie von der FDP-Fraktion gefordert, sei jedoch nicht erstellt worden.

Herr Steffen (SPD-Fraktion) weist darauf hin, dass ein kreisweit verbindliches Pflichtenheft nach Aussage eines Unnaer Fahrradhändlers keinen Sinn mache. Es bestehe grundsätzlich Einigkeit darüber, dass die Händler eher materialintensive Reparaturen selbst ausführten, während die Radstationen arbeitsintensivere Reparaturen übernahmen. Mit dieser Regelung seien die Beteiligten grundsätzlich zufrieden.

Für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN unterstreicht Frau Schneider, dass auch sie den Beschluss nicht so verstanden habe, dass unbedingt ein formelles Pflichtenheft erforderlich sei. Vielmehr sei es darum gegangen, dass ein einvernehmliches Mit- und Nebeneinander von Händlern und Radstationen gewährleistet sei, man sich also nicht gegenseitig die Kunden abspenstig mache. Nach ihren Informationen funktioniere das beispielsweise auch in Kamen in der Praxis bereits gut.

Für die SPD-Fraktion unterstützt Herr Hebebrand die Ausführungen von Frau Schneider und Herrn Steffen und warnt ebenfalls vor unnötiger Bürokratie, die von keiner Seite gewünscht werde. Wie in der Drucksache dargestellt, arbeiteten Radstationen und Händler gut zusammen. Der Beschluss des Kreistages habe das

Ziel gehabt, genau das sicherzustellen. Damit sei seine Fraktion zufrieden und sehe keinen weiteren Regelungsbedarf.

Herr Schilken weist darauf hin, dass er hinsichtlich der reibungslosen Zusammenarbeit zwischen Händler und Radstationen andere Informationen habe. Daher sei aus seiner Sicht nach wie vor eine schriftliche Festlegung der Aufgaben, die durch die Radstationen erledigt werden könnten und sollten, erforderlich. Die Radstationen dürften nicht in das Kerngeschäft der Händler eingreifen.

Herr Klumpp führt aus, dass es bereits seit 1998 ein Pflichtenheft zur Abgrenzung der Aufgaben gebe, das er gern zur Verfügung stellen könne. Die vier Kernaufgaben der Radstationen seien die Fahrradbewachung, die Reparatur, der Verleih und die Funktion als Eckpfeiler für den sozialen Arbeitsmarkt. Die DiesDas GmbH habe ausdrücklich erklärt, keinen Handel mit Neurädern oder mit hochwertigem Fahrradzubehör betreiben zu wollen. Die vom Kreis gewünschte weitere Differenzierung und Formalisierung habe man mit allen Radhändlern im Kreis abstimmen wollen, habe jedoch nur zwei Rückmeldungen erhalten mit dem in der Drucksache dargestellten Ergebnis. Er halte auch aus seinen bisherigen Erfahrungen heraus eine weitere formalisierte Aufgabendifferenzierung über die bestehende hinaus nicht für sinnvoll und rate daher, zunächst abzuwarten, ob es in der Praxis überhaupt zu Problemen komme, die nicht von den Beteiligten auf Augenhöhe gelöst werden könnten. Bisher seien ihm solche Probleme nicht bekannt geworden.

Herr Schilken erklärt sich daraufhin damit einverstanden, es bei dem in der Drucksache dargestellten Ergebnis zu belassen. Ende 2014 sollte dann noch mal Bilanz hinsichtlich der Zusammenarbeit gezogen werden. Sollte es aber zwischendurch zu Problemen kommen, müsse man entsprechend reagieren.

## **Punkt 8 130/13 Sachstandsbericht Radschnellweg Metropole Ruhr**

### Erörterung

Herr Hebebrand unterstreicht, die SPD-Fraktion unterstütze grundsätzlich die Planungen eines Radschnellweges Metropole Ruhr, der auch durch das Kreisgebiet führe. Allerdings müsse klar sein, dass die Trägerschaft des Radschnellweges beim Land liege, so dass dem Kreis und seinen Städten und Gemeinden keinerlei Kosten für Planung, Umsetzung und Unterhaltung entstünden.

Für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN unterstützt auch Frau Schneider die Pläne. Es wäre schön, wenn der Radschnellweg eine Landesstraße würde, allerdings habe sie auch nichts gegen eine Beteiligung des Kreises. Sie begrüße es sehr, dass der Regionalverband Ruhr (RVR) in dem Zwischenbericht die Trassenführung über Kamen/Bergkamen als die sinnvollere Alternative gegenüber Bönen einstufe, weil dies aus ihrer Sicht zu einer stärkeren Nutzung des Wegs führen werde.

## **Punkt 9 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen**

### Mitteilungen der Verwaltung

#### **1. Kostenbelastung der Kommunen durch den Nahverkehrsplan**

Frau Leißer weist darauf hin, dass die Kostenbelastung der Kommunen durch den Nahverkehrsplan nach den nun vorliegenden Berechnungen zwischen 2,4 % und rund 12 % Steigerung der VKU-Verlustabdeckung schwanke.

Herr Dürholt stellt die Zahlen im Einzelnen vor. Sie sind der Niederschrift als Anlage 3 beigelegt.

## **2. Dokumentation von Veranstaltungen | Aktionen der Stabsstelle Planung und Mobilität**

Die Dokumentation der im vergangenen Jahr durchgeführten Veranstaltung „Gemeinsam aktiv älter werden“ wurde in der Sitzung an die Ausschussmitglieder verteilt, so Frau Leiß. Zudem sei das umfassende Handlungsprogramm Kreis Unna inklusiv inzwischen fertiggestellt und an alle Kreistagsmitglieder verschickt worden. Eine weitere Dokumentation über eine Veranstaltung „Zukunft Wohnen“ im letzten Jahr sei im Internet unter <http://www.kreis-unna.de/startseite/politik-amp-verwaltung/verwaltung/koordinierungsstelle-fuer-planungsaufgaben/zukunftsdialo-g-kreis-unna.html> abrufbar.

### Anfragen

#### **1. Sachstand zur Staffelung der Schulanfangszeiten**

Auf Anfrage von Frau Schneider führt Frau Leiß aus, dass es in Werne und Selm positive Ratsbeschlüsse gebe, die allerdings eine Staffelung von 5 bis 10 Minuten und nicht wie vom Kreis gewünscht 20 Minuten vorsähen. Der Gutachter ermittle nun das dadurch noch zu erzielende Einsparpotential. In Schwerte habe es hinsichtlich der für den Schülertransport erforderlichen Zahl der Busse unterschiedliche Auffassungen des Gutachters und der BRS gegeben. Die Zahl werde nun noch einmal überprüft. Sie hoffe, dass im Oktober die Ergebnisse als Grundlage für konkrete Berechnungen und die anschließende weitere Abstimmung vorlägen.

#### **2. Neuer Termin für die Radkult(o)ur**

Frau Leiß, erklärt zur Anfrage von Frau Schneider, dass die erste Radkult(o)ur am 15.09.2013 ein großer Erfolg gewesen sei, allerdings auch ein großer Kraftakt. Zunächst müsse ein Fazit gezogen und danach gemeinsam mit den beteiligten Städten und Gemeinden über den Zeitpunkt für eine Wiederholung entschieden werden.

### Anlagen

1. zu Punkt 3: Folienpräsentation Nachhaltigkeitsstrategie Kreis Unna (online abrufbar)
2. zu Punkt 4: Folienpräsentation NimmBus | JederBus
3. zu Punkt 9: Nahverkehrsplan | VKU-Prognose der Verlustabdeckungsentwicklung

gez. Günter Bremerich  
Vorsitzender

gez. Silke Schmäcker  
Schriftführerin